



Vom Saubär zu sauber

Eine Projektwoche rund um den Abfall

Schulhaus Steingut , SH
18 Klassen | 340 Schüler/innen

Themen : Abfall, Lebensraum Schule

Der Saubär soll sauber werden, sagte man sich im Schulhaus Steingut und widmete sich während einer Projektwoche intensiv dem Thema Abfall. Alle Schülerinnen und Schüler machten mit, auch die aus dem Kindergarten, und erfuhren Wissenswertes über die richtige Entsorgung, kreierten Kleidungsstücke aus Müll und lernten nicht zuletzt, wie sie ihr eigenes Schulhaus sauber halten können (und sollen). Klar, dass auch ein Einblick in die Kläranlage oder eine "Abfallolympiade" nicht fehlen durfte.

Projektziele	Die Schülerinnen und Schülern lernen den umweltbewussten Umgang mit Abfall, insbesondere dessen Vermeidung und richtige Entsorgung. Konkretes Ziel für das Schulhaus ist die Verringerung der Abfallmenge sowie ein sauberes Schulgelände.
Lernziele	<p>Die Lernenden...</p> <p>...lernen die Bedeutung der Abfallentsorgung kennen, sie wissen wie schädlich eine falsche Entsorgung ist und wie sinnvoll die Richtige.</p> <p>...kennen die korrekte Entsorgung für verschiedene Abfälle, unter anderem am konkreten Beispiel des eigenen Schulhauses.</p> <p>...erlernen die eigenen Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Abfall und hinterfragen das eigene (Abfall-)verhalten.</p>
Projektbeschreibung	<p>Ein Ausgangspunkt für die Themenwahl war der Umgang mit Abfall im eigenen Schulhaus. Um dem Littering auf dem Schulgelände, falschen Entsorgungen und verschwenderischem Ressourcenumgang zu entgegnen und gleichzeitig ein spannendes Thema zu vermitteln, schien eine Projektwoche ideal.</p> <p>Herausgekommen ist ein grosses Projekt mit vielen Beteiligten und einem vielfältigen Angebot für die Schülerinnen und Schüler. Stufengerecht, aber klassendurchmischte wurden verschiedene Aspekte erarbeitet und darauf geachtet, dass neben der Wissensvermittlung auch Basteln, Bewegung und Spass Platz haben. Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern begleitete die verschiedenen Aktivitäten als "Reporter". Klar, dass so ein grosses Projekt auch viel Unterstützung erforderte. Neben den Lehrpersonen, der Schulleitung und dem Hauswart halfen auch Eltern bei der Durchführung mit. Externe Akteure (Stiftungen, Entsorgungsunternehmen, Behörden) konnten das Thema gezielt vertiefen und direkte Einblicke in den Alltag der Abfallentsorgung vermitteln.</p> <p>Abgeschlossen wurde die Woche mit der Präsentation der gebastelten Objekte und der Siegerehrung des Abfallwettbewerbs. Zudem erhielten alle Schülerinnen und Schüler eine Znüni-Box, um die Abfallmengen dauerhaft zu verringern.</p>
Resultate	<ul style="list-style-type: none"> • diverse Kleidungsstücke aus oder verziert mit Abfällen • bemalte Schulhauscontainer • zahlreiche Beiträge im der Schulzeitung von der Reportergruppe • Bericht in den "Schaffhauser Nachrichten"

Partner/innen intern	50 Lehrpersonen (das Projekt an sich organisierten 7 Lehrpersonen), Schulleitung, Hausabwart
Partner/innen extern	Ca. 25 Eltern (Postenbetreuung bei der Abfallolympiade), externe Fachpersonen für Inputs und Führungen (PUSCH , Stiftung Impuls , Schmied Recycling AG , ARA Röti Schaffhausen , ARA Diessenhofen, Müllentsorgungsfahrer, Förster)
Kosten	6'900.- (Abfallunterricht PUSCH: 2100.- / Elternentschädigung: 200.- Entschädigung div. Referenten 100.- / Führung Kläranlage 300.- / Bastelmaterial 3450.- / Znüniboxen 520.- / diverse Ausgaben 230.-)
Finanzierungsquellen	Schulprojektfonds der SUB: 2000.- / Beitrag Stadt Schaffhausen an den PUSCH-Abfallunterricht 1100.- / Beitrag Schulhauskasse (Projektkredit) 3800.-
Form der Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Ausführlicher Evaluationsbericht mit Auswertung der einzelnen Aktivitäten • periodische Messung der Abfallmengen im Schulhaus vor und nach der Projektwoche, Beobachtung des Litterings im und um das Schulhaus
Globale Beurteilung und positive Punkte	Die Schülerinnen und Schüler hatten offensichtlich Spass an der Projektwoche, insbesondere am Basteln und bei eigenen Erlebnissen, z.B. dem "fetzeln" im Wald. Auch das vermittelte Wissen ist relativ gut hängen geblieben, wie erste Repetitionen zeigten. Vorbildlich ist der Gedanke, das Thema auch nach der Projektwoche wiederholt aufzugreifen und so eine langfristige Wirkung und Verhaltensänderung zu erzielen. Teilweise wurden sogar die Eltern erreicht, auch sie konnten punkto Abfalltrennen und "Znünirichtens" noch einiges lernen.
Erfahrungen und Tipps	Die eingeladenen Fachpersonen waren kompetent, überforderten die Lernenden aber teilweise mit der Informationsmenge. Eine genauere interne Zielformulierung und die genug frühe Absprache mit den Fachpersonen wären daher nötig. Bei den Kindergärtnern und Erstklässlern zeigte sich, dass die Verteilung der Inhalte auf einen längeren Zeitraum sinnvoll wäre. Das Durchmischen der Klassen war bereichernd, aber klar auch aufwändiger. Der Abschlussanlass war passend und erzeugte eine gute Stimmung. Vielleicht sollte man dazu alle Eltern einladen, auch sie könnten noch lernen und staunen!

BNE-Kompetenzen (Bildung für Nachhaltige Entwicklung)



Bemerkung: Diese Grafik wurde nachträglich von der Redaktion der SUB erstellt und nicht von den Projektverantwortlichen. Sie zeigt den Beitrag des Projekts an eine BNE und ist nicht mit einer Beurteilung zu verwechseln.

Dokumente zum herunterladen	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluationsbericht • Schulhauszeitung Steinblitz • Spielanleitung Abfallolympiade
------------------------------------	---

Kontaktadresse	Schulhaus Steingut , Hochstrasse 270, 8200, Schaffhausen, 052 643 29 65 Projektverantwortliche : Zimmermann Anja (Primarlehrerein)
-----------------------	---